

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Konto Nr. 3. — Postkontingente: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die Leihbibliothek des Vereins...  
Die Leihbibliothek des Vereins...  
Die Leihbibliothek des Vereins...  
Die Leihbibliothek des Vereins...

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 152

Sonntag den 2 Juli 1922

88. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das Landesfinanzamt, Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuern, Dresden hat für seinen Bezirk mit Wirkung vom 1 Juli 1922 ab die bisherigen, in der öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Dezember 1921 (Nr. 3 der Weißeritz-Zeitung vom 4. Januar 1922) festgesetzten Werte der Natural- und sonstigen Sachbezüge für die Berechnung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn um 50 vom Hundert erhöht.

Finanzamt Dippoldiswalde und Haldensow, am 29. Juni 1922.

## Gemeinde-Verbands-Spartasse Schmiedeberg

Montags bis Freitags vorm. 8—12 und nachm. 3—4 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Die Einlagen werden vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.

Bewahrung u. Verwaltung mündlicher Wertpapiere Gemeindegro-Konto Nr. 2. Postkassen-Konto Leipzig Nr. 27040 Fernsprech-Anschluß Nr. 27 Amt Ripsdorf.

Als Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Spartassen ist die Spartasse Vermittlungsstelle für Lebens- und Rentenversicherungen.

## Derliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Juni d. J. 1228 Einzahlungen im Betrage von 650 629 M. 38 Pf., dagegen wurden 339 Rückzahlungen im Betrage von 517 180 M. 51 Pf. geleistet.

Morgen Sonntag wird zum Besten der Orgelpfeifen und der Kriegerheimstätte auf dem Friedhofe ein Kirchenkonzert stattfinden. Ausführende sind unser Kantor Herkloß, dann Konzertmeister Pellegrini, der durch seine Vorträge und Mitwirkung in früheren Veranstaltungen ähnlicher Art bestens bekannt ist, Fräulein Mühlriedel, die hier ebenfalls noch in bester Erinnerung steht, und der Kirchenchor. Ueber das Programm haben wir bereits in der Mittwoch-Nummer berichtet, über Eintrittspreise gibt das Inserat in dieser Nummer Auskunft.

Das Finanzamt läßt hierdurch sämtliche Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch besonders auf seine in der heutigen Nummer unseres Blattes abgedruckte Bekanntmachung über die am 1. Juli 1922 in Kraft tretende Erhöhung der bisherigen festgesetzten Werte der Natural- und sonstigen Sachbezüge für die Berechnung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn hinweisen. Für den Bezirk des Finanzamts Dippoldiswalde berechnet sich nunmehr zum Beispiel der Wert der den in der Landwirtschaft beschäftigten ledigen männlichen und weiblichen über 16 Jahre alten Arbeitern gewährten Natural- und sonstigen Sachbezüge auf monatlich 515 M., für Schweizer, Wirtschaftsgehilfen usw. auf 545 M. und für Oberschweizer 555 M. Für nicht in der Landwirtschaft beschäftigte Arbeitnehmer, z. B. für Gesellen, Gehilfen usw. monatlich 616 M., weibliche Diensthilfen, Aufwärtserinnen usw. monatlich 225 M. und für Arbeitnehmer unter 16 Jahren monatlich 425 M.

Die Stern-Lichtspiele bringen am Sonntag ein ganz besonderes, empfehlenswertes Programm. Der bisher überall mit größtem Beifall ausgenommene neue amerikanische Großfilm „Das Abenteuer von Bostonville“ wird auch hier seine gewaltige Wirkung nicht verfehlen.

Am 1. Juli vor 50 Jahren trat für die „Correspondenz-Karten“ das herabgesetzte Porto von 1/2 Groschen in Kraft. — Und heute zum Jubiläumstage? Portoerhöhung!

Eine püßige Geschichte, die aber doch zu denken gibt. Bekommt da ein hiesiger Geschäftsmann von der Fabrik die Mitteilung, daß eine Wagenladung — der Artikel tut nichts zur Sache — für ihn aus dem Mittelgebirge, Gegend Oberhain, unterwegs sei. Andern Tags schon meldet ihm die Güterverwaltung den Betrag der nicht gerade niedrigen Fracht und fügt hinzu: „Bis morgen früh 9 Uhr muß der Wagen entladen sein.“ Schön, der Frachtbrief wird eingeleist, als man aber die Güter abrollen will — da ist der Wagen noch gar nicht da. Das war am Mittwoch. Ob er heute

eintreffen wird? Wir fragen nun: Wie macht mans, den Wagen zu entleeren, ehe er überhaupt angekommen ist? Wenn man aber selbst über diesen Lapsus hinwegsehen will, so bleibt doch die Frage offen: Wer ersetzt dem Geschäftsmann oder seinem Spediteur den Inkassoverlust für den gezahlten Frachtbetrag? Die Reichsbahn, deren Verschulden hier vorliegt? Wenn die Entladezeit auch nur gering überschritten ist, ist sie schnell mit Forderungen für jene Viertelstunden zur Hand.

**Altenberg, 1. Juli.** Heute vor 50 Jahren trat eine Personen-Postverbindung nach Leipzig ins Leben.

Dresden. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde ein kommunistischer Antrag behandelt, einen aus drei Vertretern der drei sozialistischen Fraktionen zusammengesetzten Ausschuss zu wählen, der gemeinsam mit der sächsischen Regierung über die Schaffung eines Kontrollorganes beim Dresdner Polizeipräsidium zu beraten hat und der alle wichtigen Verfügungen allgemeiner Art vor ihrem Erlaß kontrollieren soll. Ferner wird der Rat ersucht, die Verwendung von schwarz-weiß-roten Fahnen im Stadtgebiet zu untersagen und die städtischen Festräume deutschösterreichischen und Kriegervereinen nicht mehr zur Verfügung zu stellen; ebenso den Vortrag nationalistischer Musikwerke zu verbieten. Der kommunistische Antrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten und Unabhängigen an einen Ausschuss überwiesen.

Die dauernde Erhöhung der Betriebsstoffpreise, Fahrer- und Arbeiterlöhne zwingt die Eisenbahn-Generaldirektion Dresden als sächsische Kraftwagenverwaltung, die Personen-Fahrtpreise auf den staatlichen Kraftwagenlinien ab 1. Juli im allgemeinen auf 1.50 M. und die Gepäck- und Expressgutfrachten auf 50 Pf. auf ein Tarifkilometer zu erhöhen. Für einige Linien mit besonderen örtlichen und Verkehrsvhältnissen sind Ausnahmestimmungen getroffen worden. Der Mindestfahrpreis beträgt künftig 3 M., die Mindestfracht für ein Stück Reisegepäck bis zu 30 Kilogramm 8 M. Das Nähere ist aus den in den Kraftomnibussen und auf den Bahnhöfen ausgehängten Preistafeln ersichtlich.

Wie der Teunion-Sachsendienst erfährt, hat die Ermordung Rathenaus zu einer Einigung der drei sozialistischen Parteien in Sachen geführt. Die praktische Auswirkung dieses Zusammenschlusses wird verabredungsgemäß in der reiflichen Annahme des Polizeifakts zunächst in Erscheinung treten. Als Gegenleistung für dieses Entgegenkommen der Kommunisten ist diesen statt der „zum Schutze der Republik geforderten Bewaffnung der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft“ die bereits dem Landtage zugegangene Vorlage über die Bildung einer Ausschusspolizei in Sachsen zugestanden worden.

In selbstmörderischer Absicht ließ sich Freitag früh gegen 1/4 4 Uhr der in Raundorf bei Köhsenbroda wohnhafte Dreher Curt Jähne auf der Strecke Coswig—Raundorf in der Nähe vom Bahnhof Raundorf vom Zuge überfahren.

Eine besonders frohe und billige Fahrt ins Gebirge machten jetzt die ersten Klassen der Lichtenstein-Gallingerer Schule. Auf dem Zwidauer Bahnhof schenkte eine deutsch-amerikanische Dame, die zum Besuch ihrer alten Heimat Zwidau passierte, den Ausflüglern einen Laufendmarktschein, „aus Freude, zum ersten Male wieder deutsche Schulkinder zu sehen“. Dankbare Kartengrüße mit den Namen aller Beteiligten sind an die freundliche Spenderin nach Aue abgegangen.

Wie aus Dresden gemeldet wird, beschloß die außerordentliche Hauptversammlung der König-Friedrich-August-Hütte in Freital-Gittersee die Verschmelzung mit der Sächs. Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz. Hartmann wird damit die größte reine Maschinenfabrik des europäischen Festlandes. Die Verschmelzung ist erfolgt, weil Hartmann außerordentlich stark beschäftigt ist und großen Wert auf die Werke der Friedrich-August-Hütte legt. Das vor etwa 3 Jahren eingerichtete Dresdner Werk von Hartmann beschäftigt etwa 2700 Arbeiter und wird voraussichtlich mit der „Hütte“ organisatorisch verschmolzen werden.

In einer amtlichen Notiz wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß das jetzige Moorlager von Bad Elster nach 1 1/2 Jahren eingeebnet und das Gelände alsdann zu einem großen Sport- und Spielplatz für die Kurgäste hergerichtet werden solle. Dadurch ist da und dort der irrthümliche Glaube entstanden, als reiche die Moormenge in Bad Elster nur noch diese 1 1/2 Jahre. Davon kann natürlich keine Rede sein. Von zuständiger Stelle wird bestätigt, daß das jetzige Moorlager deshalb eingeebnet wird, weil andere Moorlager benötigt werden sollen, deren Abbau bequemer und billiger ist. Diese Lager reichen für weite Zeiten.

**Freiberg.** Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Der Eigen-

fämer des bei der Ermordung Rathenaus benötigten Kraftwagens, der in Freiberg in Sachsen wohnhafte Fabrikbesitzer Johann Küchenmeister, ist Freitag morgen in Oetz in Tirol verhaftet und in das Bezirksgericht übergeführt worden. Die österreichischen Behörden sehen einem Auslieferungsantrag entgegen. Küchenmeister ist Mitglied des deutschösterreichischen Schutz- und Trugbundes.

**Oschof.** Mit einem Personenzuge ging als beschleunigtes Eilgut ein größerer, schwerer Reisekorb ein, dessen Schwere in keinem Verhältnis zu dem angegebenen Inhalt stand. Da auch ein Geräusch im Korbe wahrgenommen worden war, wurde derselbe die ganze Nacht beobachtet. Andern Tags wurde er im Beisein eines Gendarmerie-Oberkommissars geöffnet. Man fand darin einen jungen, gut gekleideten Mann, der sich als ein ehemaliger Eisenbahngehilfe aus Wurzen herausstellte. Er hatte sich eine möglichst bequeme Lagerstätte hergerichtet. Für seine Zwecke hatte sich der Räuber mit Revolver und Einbrecherhandwerkzeug ausgerüstet. Er wurde sofort festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

**Leipzig.** Seit mehreren Jahren hat die Linke der Stadtverordneten vom Rat die Einführung der kommunalen Totenbestattung gefordert. Nunmehr teilt der Rat den Stadtverordneten mit, daß er die Vorarbeiten erledigt habe. Die Kosten für die Totenbestattung beließen sich jetzt auf durchschnittlich 3000 M. Bei nur 8000 Todesfällen würden demnach jährlich rund 24 Millionen Mark aufzuwenden sein, überdies müßte ein Anlagekapital von 12—14 Millionen Mark aufgebracht werden. Bei den jetzigen Finanzschwierigkeiten, in der sich die Stadt befindet, sei die Uebernahme der Totenbestattung in die Aufgaben der Stadt deshalb ausgeschlossen. Ende dieses Jahres will der Rat erneut die Frage wieder präsen.

**Wiesbaden bei Annaberg.** Die Kurgäste des hiesigen Warmbades haben sich in einem gemeinsamen Schreiben an die Generaldirektion der Eisenbahn Dresden mit der Bitte gewandt, zu präsen, ob nicht das Lärmen und Qualmen der Lokomotiven auf dem Bahnhofe dieses nur von Kranken und Erholungsuchenden besuchten Bades etwas eingeschränkt werden könnte. In Wiesbaden liegt das Bad und Kurhaus in der Nähe des Bahnhofes. Die Generaldirektion ist bereit, die bisherigen Mißstände sobald wie möglich abzustellen.

**Wolkstein.** Der hiesige allgemeine Turnverein (D. T.) feiert Sonntag den 2. Juli sein 75 jähriges Bestehen. Große Teilnahme von auswärtigen Brudervereinen wird erwartet, hat doch auch der obererzgebirgische Turngau, dem unser Verein angehört, sein Erscheinen zugesagt.

**Meerane.** Rund 10 Millionen Mark wird die Umgestaltung der elektrischen Leitung der Stadt beanspruchen. Der Rat will von einer Erweiterung des Elektrizitätswerkes absehen, vielmehr mit dem Staate einen Stromlieferungsvertrag abschließen. Zur Durchführung der staatlichen Stromlieferung macht sich eine Umspannungsanlage nötig, die 7 1/2 Millionen Mark kostet, ferner müssen die Umschalter neu bewickelt werden, was 1 1/2 Millionen Mark kostet, und 8 bezw. 16 Umschalter neu beschafft werden, die mit 1 Million Mark eingekauft sind. Das jetzige Zweiphasensystem soll beibehalten werden.

**Mitteldorf.** Einen seltsamen Tod fand die Ehefrau des Gutsbesizers Steper, die in dem im Garten des Grundstückes liegenden Gänseteich entselkt aufgefunden wurde. Wie der Arzt feststellte, muß sie beim Fühwaschen in dem Teiche, der übrigens nur sehr wenig Wasser enthielt, vom Schläge getroffen worden sein, worauf sie kopfüber in den Teich gestürzt ist.

**Sebitz.** In bedauerlicher Weise mehrten sich jetzt auch wieder die Friedhofsdiebstähle. Durch die Wachsamkeit des Friedhofsgärtners wurde hier ein 17 jähriges Mädchen ermittelt und festgenommen, das verschiedene Gräber ihres Hofenschmuckes beraubte und, wie sich später herausstellte, die Rosen verkaufte und einen Erlös von 50—60 M. erzielte. Der Diebstahl ist in drei Fällen nachgewiesen worden. Das schon mehrfach vorbestrafte Mädchen wurde zur Anzeige gebracht.

**Liebstadt.** Ein Gutsbesitzer im benachbarten Seitenhain hatte in letzter Zeit bemerkt, daß sich sein Hühnerbestand immer mehr verringerte. An einem der letzten Nachmittage fand in einem Gebüsch ein Arbeiter eine Papierhülle, die von dem Hühnerdiebstahl Zeugnis gab. Zur Aufklärung wurde nun der Gendarmerie-Diensthund aus Birna angefordert. Der Hund nahm eine Spur auf und verbellte den dort beschäftigten Schweizer. Nach hartnäckigem Leugnen gestand der Beschuldigte die Tat.

**Thum.** Die städtischen Kollegien haben den Haushalt der Gewerbeschule verabschiedet, der bei einem Bedarf von